rähler vom Westerwald

Beilage: mariertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obit- und Gartenba.

allbel, badenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen bes Wefterwaldgebietes. Eh Richhabel, Dudenburg

Erfdeint an allen Werftagen. Lemgspreis durch bie Boft: viertelfahrlich 1,10 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Freitag den 6. Juni 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 40 Bfg.

5. Jahrg.

Suffragitis.

nen fein olge be um 71 n gleide igen fin Qualitie

ienft.

ben 6.

e mit

Mädch

t.: Gel. #

aden

en in de

ftma

mies

u d L

burg

men Ro

ebient ba Rerper, Bahn Si ger june

rko

detreet L

ner

tret

n sreaker seched nur joeder nur j

Derbo, dem Hauptpferderennen des Sportjahres nichte eine Suffragette großes Unbeil an.

por eines der Bierde, das zufällig dem sedocte, und versuchte dem in vollem Lauf die in die Bügel zu fallen. Das wahnnamens Emily Davidson, wurde schwer verder deradstürzende Jodei. Der Unfug spielte flagen des Königs ab, der von der Tribune

n bat nicht nur ihre eigene Sprache, ihre nbeiten, sondern auch ihre eigenen — ens nach Ansicht der anderen Boller. dennt eine Nation felber es an, daß ein Abel m Schwange sei oder von ihr stamme: daß edst englisch ist, lesen wir nicht etwa nur in oblättern, sondern das bestätigen auch die

selen ist ein Better der "fixen Ideen", die es is auch außerhalb Englands gibt, und hat insend Abarten. Die neueste heißt Suffrasse befällt in der Dauptsache Frauen, hier und ein franendienerisches Männchen, und äußert simtofen Gewaltaften, die — die öffentliche feit auf die sogenannte politische Rechtlosigkeit inten sollen. "Votes for women!" "Stimmrecht in ichreien die vom Suffragettenspleen Anstalten eine violettsweiß-gelbe Fahne bei ihren der hinterlassen gleichfarbige Bettel bei ihren werden die von den für sie dassehenden kann, den Bolizeibeamten, auch nur angerührt, m ben Bolizeibeamten, auch nur angerührt, traben sie, schlagen sie und werfen sich hin, und logelang die Nahrungsaufnahme. Genau Awutiger Hund fregunluftig wird. Die mindeftens fo schlimm wie Tollwut; ber aber die Suffragetten steden auch Billen dneiden kostbare Bilber in der Nationals n Schienen auf.

es angebracht ist, haben sogar wir, wir deutschen, ein Stimmrecht für Frauen, so em Umsange für die Areistage, für die auch alsbeitzerinnen das aktive Wahlrecht bestim Südwestafrisa den Frauen die Landesrat eingeräumt worden. In England Moer den Frauen genügt das nicht, sie Unterhaus mollen ein m. p. (wember of

Unterhaus, wollen ein m. p. (member of Ritg ied bes Barlaments) auf ihrer Bifitenim dann alle Geiche — umzukrempeln. he auf die Kanzel und hinter den Gerichts. Ram soll fortan nur geduldet sein. dermehrheit ist noch entschieden dagegen, zweiß, das in Norwegen und anderswo, wo antikmenselt dereits dat fein Fortschrift

menstimmrecht bereits hat, kein Fortschritt Das schwache Geschlecht wählt eben zu mau so, wie Bater ober Gatte ober Bruber, bit alles beim Allten, nur daß die Wählermaus wächst. nuß der seigen, sagen sich die Susfragetten. Und man diesem Mittwoch beim Derby in deit weiß-gelbe Wahnsinnige auf die Bahn den empörenden Borfall. Das ist natürlich beit. Dafür gibt es kein Stimmrecht. Aber t. Dafür gibt es fein Stimmrecht. Aber febrt fich bei ihren Ausbrüchen nicht baran. to die Entichloffenheit alles gu Dermerben, damit bie Mannerwelt endlich Beg sum Barlament freigibt, ftatt gur Boli-

englische Krankheit" der Kinder hilft tigen den neuesten Spleen, Suffragitis geadere Rezepte notig. Das wirksamste ware ein suifangetten auf eine einsame Kanalines, Bergensluft von fruh bis foat, jahraus arften. Es tommen aber auch Beilungen Batienfinnen ben Ropf tahl rafiert bein diesem baarlosen Zustande treten sie einesferd nicht inter die Augen. Man die Männerrecht verlangen, auch Männersen. In London sind noch viele Kanal-Germanicus,

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Milliardenabgabe ift in ber Budget eichstages noch immer feine Ginigung Die Anfichten geben vielmehr vollfommen weniger wie funf neue Untrage find bie namentlich in bezug auf die itrage stellenweise fehr voneinander abder Bestenerung der Attiengesellichaften impäantrag in folgender Fassung ange-gebolichtig sind ferner Aftiengesellichaften Michaften auf Aftien, und gwar 1. mit Bermögen, mit Ausnahme des aus-und Betriebsvermögens, wenn fie im Die haben; 2. mit ihrem inländischen beibsvermögen, wenn sie im Inland keinen Berechmung des beitragspflichtigen Bermögens der Gefellichaften gilt, wenn ihre Aftien, Unteile ober Ruge einen Börfenfurs haben, ber nach bem Durchichnittsfurs des Jahres 1912 zu ermittelnde Gesantbetrag aller Aftien, Anteile oder Kure als beitragspflichtiges Bermögen, wenn solche dagegen keinen Börsenkurs haben, der durchschnittliche Berkehrswert aller Aftien, Anteile

+ Eine Abersicht über die gesamte Ttenerbelastung im Reich gibt die Dentschrift, die das Reic sichakamt der Budgetsommission des Reichstages anlählich der Beratung der Declungsvorlagen hat zugehen lassen. Die gesamte Steuerbelastung beträgt im Reiche 1705 Millionen Mart, das sind 41,80 v. H. aller Steuern. Weit geringer ist diejenige mit Staatssteuern; bei einer Höhe von 996 Millionen Mart macht sie 22,84 v. H. der Gesamteinnahmen aus und belastet den Kopf der Bevölkerung mit 15,33 Mart. Der Ertrag aller Gemeindesteuern (1378 Millionen Mart) umsakt 35,36 v. H., also reichlich ein Drittet, aller Steuereinnahmen und belastet jeden Einwohner mit 21,20 Mart. Insgesamt erreicht danach die Steuerbelastung in Deutschland die Höhe von 4079,6 Millionen Mart, was eine Belastung von 62,75 Mart auf den Kopf der Bevölkerung bedeutet.

+ In der medlenburgifden Berfaffungofrage bat ber in Schwerin tagende Berfaffungstondtag eine Entichliegung angenommen, in der er gegen die minifterielle Erffarung über das Jufrasitreten einer Berfassung ohne Mitwirkung der Stände Brotest einlegt, da dies einen Rechtsbruch und eine Störung des Friedens bes Landes bedeuten wurde.

Oefterreich-Ungarn.

* Die Kommermehrheit fahrt mit ber Maftregelung ber ungarifchen Opposition fort. So hat der sogenannte Immunetatsausidus nach Bernehmung einer Reihe von Bengen beichlossen, dem Parlament vorzuschlagen, vierzehn Abgeordnete wegen grober Berletung der Bürde des Houses auf Grund der §§ 251 und 254 der Hausordnung auf je fünf Tage auszuschließen und sie zu einer Geld-strase von täglich 20 Kronen während der Ausschließen zu verurteilen. Gegen den Abgeordneten Andreas Rath, der trot seiner Ausschließung im Sause erschien, beantragte der Ausschuß eine Geldstrase von 500 Kronen.

Berbien.

* Die Zusammenkunft der vier Ministerprösidenten der Balkanstaaten sindet bestimmt am 10. Juni in Saloniki statt. Wenn es dort zu keiner Entscheidung kommt, dann wird die Konserenz in Betersburg unter dem Borsit Russlands fortgesett. Weil also weitere Besprechungen stattsfinden, so nimmt man dies als ein Zeichen, daß man allerseits heiterkt ist den Rolfenbund zu erkalten. feits bestrebt ift, ben Balfanbund gu erhalten.

Nordamerika.

× In der kalisornischen Laudfrage hat die japanische Regierung dem Staatssekretär Bryan eine längere Antwort auf die Erwiderung übermittelt, die auf die Brotestnote Japans in der Angelegenheit erfolgt war. In der Antwort werden die Gründe dargelegt, weshalb Japan das Bebbiche Landgeset als eine Berletung des Berlrages vom Jahre 1911 weiterhin betrachtet. Ferner werden weitere Unterhandlungen angeregt. Danach scheint Japan eine friedliche Lösung des Konslistes anzustreben.

Aus Jn- und Ausland.

Bredlau, 5. Juni. Bum Gall bes oberichlefilden Berg-manns Jatubit, ber ber Gegenstand einer iogialbemotra-tischen Interpellation im Reichstag ift, wird gemelbet, bab Jutubit nicht nach Sibirien verschickt let, sondern im Ge-fängnis zu Bendzin untergebracht fei. Er foll als lästiger Ausländer nach Deutschland abgeschoben werden.

Erier, 5. Juni. Der Chef des Generalstabes der Armee, General ber Infanterie v. Moltte, ift mit sechzebn Generalen und Generalstabsoffizieren zu einer Abungsreise bier eingetroffen. Die Reise geht über Birfenfeld und

Wien, 5. Juni. Raifer Frans Josef bat die Demission bes ungarischen Rabinetts angenommen und ben Ministerprafibenten Lutacs mit der vorläufigen Beiterführung ber Beichäfte beauftragt.

Bufareft, 5. Juni. Im Ministerrat wurde die An-ichaffung eines neuen Gewehrmobell's beschloffen, bas jebt in Bestellung gegeben wird, so daß die Armee in naber Frist über fünshunderttausend neue Gewehre verfügen wird. Desgleichen werden vier Torpedojäger bestellt.

Der fall Redl im Parlament.

J. H. Bien, 5. Juni.

3m öfterreichischen Abgeordnetenbaus tam beute ber Im diterreichtichen Abgeordnetengalis tam helte der Fall Redl, die unwürdigste Spionageangelegenheit, die Osterreich je erledt hat, in Vorm einer Interpellation zur Sprache. Im Namen der Regierung gab der Kriegsminster v. Georgi eine längere Erflärung ab, die vom gesamten Haufe mit tieser Bewegung entgegengenommen wurde. Rach den Angaben des Ministers hat Redl der Untersuchungskommission eingestanden, daß er Spionage betrieben habe und dazu durch seine unheimliche Leidenschaft wurden sein Pagegen behritt der Oberlie schaft veranlast worden fei. Dagegen bebritt ber Oberst-leutnannt Redl entschieden, daß er Mitschuldige gehabt

Berrat ber Mobilmachungeplane.

Der Rriegsminister fuhr bann fort: "Es muß mit tiefem Bebauern tonstatiert werben, bag Rebl tatfacblich

mehrere auf die Mobilisierung der Wehrmacht bezug habende Instruktionen an die Agenten fremder Staaten verkauft hat. Bei aller Schwere dieser Tatsachen muß sestgestellt werden, daß konkrete Kriegsvorbereitungen der letzten Beit (Aufmarschladdorate) nicht verraten worden sind. Dies konnte nicht geschehen, weil sie Redl nicht zugänglich waren. Die Spionagetätigkeit Redls konnte disher erf vom März 1912 an konstaliert werden. Es ist daher ausgeschlossen, daß seine Tätigkeit auf viele Jahre zurückreichen könnte. Speziell seine vielsährige Berwendung im Evidenzburean, wo er wiederholt als Sachverständiger in Spionageangelegenheiten sungierte, spricht gerade gegen Spionageangelegenheiten fungierte, fpricht gerade gegen aftive Betätigung als Bertrauter einer fremden Macht, ba er Gefahr laufen mußte, verraten zu werben."

Beheimniffe ber beutichen Urmee

find, wie der Kriegsminifter mit besonderem Rachbrud besind, wie der Kriegsminister mit besonderem Nachdrud betonte, in feiner Weise verraten worden, da Redl sie garnicht gefaunt hat. Auch hat Redl an feinerlei Berhandlungen mit dem deutschen Generalstadschef teilgenommen. Der Kriegsminister schloß mit den Worten: "Unsere glorreiche Armee ist hart getrossen, da ein Unwürdiger sein Ehrenkleid geschändet hat. Aber die Schmach darf nicht die Allgemeinheit tressen." — In eine Besprechung der Interpellation ist das Haus nicht eingetreten.

Englands wachsende Macht.

Die britifche Berrichaft von Agnoten bis Binterinbien.

Es wird immer klarer, daß Großbritannien bei der Auflösung des türkischen Reiches, ohne einen Schußabzuseuern, den Hauptichnitt macht. Und es entspricht durchaus der englischen klugen Gepflogenheit, daß mit den Ersolgen nicht geprahlt wird. Wan erfährt das alles nur allmählich, brodenweise: England liegt gar nichts daran, daß viel der Gepflogen mird.

brodenweise; England liegt gar nichts daran, daß viel darüber gesprochen wird.

Buerst war nur die Rede davon, daß die Insel Enpern, die England seit 1878 "offupieri" hatte, wie es Osterreich mit Bosnien gemacht hat, nun endlich englischer Besit wurde. Das will nicht viel sagen, denn man wußte vorher, daß England die Insel Enpern behalten wollte, ebenso wie das auch nur offupierte oder in "Schuts" genommene Agypten. Dann fam das Sultanat Koweit, an der Mindung des Schatt-el-Arab, d. h. des Euphrat und Tigris. Hat semand von früher von einem Sultanat Koweit gehört? Keine Spur. Es war türksicher Besit, unsweiselhaft, und der Beduinenscheich, der da in der Gegend etwas zu sagen hatte, war türksicher Basall, wie

Gegend etwas zu sagen hatte, war türkischer Basall, wie alle diese Räuberhäuptlinge in Sprien, Arabien usw. Aber wenn eine fremde Macht von einem Ländchen da im Osten Besig ergreisen will, geschieht das auf die einsachste Besie, indem dem betressenden Häuptling zunächt eine Rangerhöhung und die sogenannte Unabhängigkeit zuböstliert wird. So braucht die Türkei Koweit nicht abzutreten sondern der unabhängige Sultan von Koweit gutreten, sondern der unabhängige Sultan von Koweit stellt sich freiwillig unter Englands Schut, was die Türkei freundnachdarlich anerkennt. Ein bequemes, reinliches Bersahren; daß dabei der mit deutschem Gelde gebauten Bagdadbahn die Gurgel zugeschnürt wird, indem man sie in Basra endigen lätt, statt an der Meeresküste, ist eine angestehme Meiseke angenehme Beigabe.

angenehme Beigabe.

Und jest fommt der dritte Streich. In aller Stille hat sich Englond versprechen lassen, daß die Türkei in der Bagdadbahnfrage tunlichst auf Englands Borteil bedacht sein soll; das gehört noch zur Koweit-Geschichte; — ferner, daß den britischen Staatsangehörigen in Süd-Arabien, wo britische, wirtschaftliche Interessen bestehen, besondere Borrechte zu gewähren seien, und daß den Stämmen Arabiens in ihren Autonomie-Bestrebungen entgegen-zusommen sei. Das ist sehr interessant. Im ersten Teil handelt es sich bloß um Süd-Arabien, dann um das ganze Arabien. Was zunächst Süd-Arabien betrifft, so ist das eine Barallele zu Eppern. Die Südsste von Aben dis Woskat ist längst schon in aller Stille dem englischen Mostat ist längst ichon in aller Stille dem englichen Einfluß unterworfen, und dieser reicht natürlich von da aus dis tief ins Innere; wer die Meeresküste hat, ist der Bater des Landes Habramant. England hat mit all den steinen Machisabern dieser Gegend Berträge abgeschlossen; ohne daß Europa viel davon weiß, schaltet es dort unten seit Jahrzehnten als Schiedsrichter und Ratgeber. Das wird also jeht von der Türkei offiziell anerkannt. Bas das übrige Aradien anbetrifft, so soll die Türkei die "Autonomie-Bestredungen" genehmigen; das ist also wie in Koweit. Bisher war die Türkei mehr oder minder der Oberherr. A. B. an der Westfüste, in Demen, Asir, Sedichas Oberherr, 8. B. an der Bestfüste, in Demen, Afir, Dedichas usw.; diese Länder werden von jest ab selbständig, d. h. die Türkei wird sich nicht einmischen, wenn England sie unter feinen Schut nimmt.

Das bedeutet also tatiachlich die Unterwerfung des gangen Arabien, von Koweit und Maskat bis Aben und ganzen Arabien, von Koweit und Maskat bis Aben und bem Sinai, unter die britische Flagge. Run sehe man sich einmal die Karte an, was da für ein schönes, zusammen-hängendes Kolonialreich entstanden ist: Agupten, Rubien, der Sudan, das Somali-Land, Britisch-Ofiafrika, dann Arabien, der Bersische Weerbusen, Beludschiftan, Borderindien nehlt Cenlon, und schließlich Birma in Hinterindien. Es sehlt nur noch Bersien, und wir werden in Välde hören, das England endgültig seinen Fuß auf dieses in voller Berrütung besindliche Land gesetz dat, mindestens auf den südlichen Teil, den es heut schon beherricht. Dann ist der King geschlossen. Es versteht sich von selber, daß zur Abrundung auch noch Mesopotamien und Surien ge-

horen werden, nicht als ob England diefe Lander brauchte. sondern berden, nicht als de England biefe Lander braingte. sondern damit kein anderer sich dort festset. Freilich will England der Türkei als Gegenleistung für Koweit imd Arabien ihren jetigen Besitztand auf vierzig Jahre garantieren — aber England wird nichts dagegen hoben, wenn wieder einmal die Berhältnisse und die Ereizisse

statter sind als der "Statusguo". Ein imposantes Weltreich bildet sich in friedlicher Deimlichfeit: die drei großen Aulturländer des ältesten Alt rtums, die Kornsammer Agypten, das fruchtbare Weiopotamien, das reiche Indien, vereint unter Englands

Dof- und Dersonalnachrichten.

Bei der 200 Jahrfeier in Gelbern erflärte der Kaiser in Erwiderung auf eine Ansprache des Bürgermeisters im Rathaus, daß, wenn, wie er hoffe, die Wehrvorlagen burch-gingen, sich für Gelbern wohl werde eine Garnison ermög-

Die Kaiserin wird nach den jüngsten Dispositionen nicht, wie zuerst in Aussicht genommen war, am 5. Juli in Wilhelmshobe eintressen, sondern erst in der ersten Sälfte des Monats August, da sie sich vorher zuerst nach Bod Domburg v. d. D. begibt.

* In Rom will man wissen, daß der Bavst die Absicht habe, die himmelsabrt der Muttergottes als Dogma verfünden zu lassen. Zu diesem Zweck soll angeblich ein Konzil einberusen werden.

Kongreffe und Verfammlungen.

Oandwerkerkonserenz. Die demnächst zusammentretende Dandwerkerkonserenz wird ein umsangreiches Arbeitspensum zu bewältigen haben. Ihr sind nicht weniger als 29 Fragen durch die Denkschrift des Deutschen Dandwerks und Gewerbekammertages unterbreitet worden. Sie enthalten Forderungen, die aus der Brazis der Dandwerks und Gewerbekammern heraus entstanden sind und eine Abdanderung beam Gragnaung des gestender Dandwerkerentes in Aufrags Gewerbefammern heraus entstanden sind und eine Abänderung bezw. Eraänzung des geltenden Dandwerferrechts im Interesse einer weiteren ersolgreichen Sebung und Kräftigung des Dandwerferstandes in Borschlag bringen. In der Denkschift wird die Erwartung ausgesprochen, daß jetz, nachdem inzwischen die Reichsversicherungsordnung und das Angeitelltenversicherungsgesetz erledigt sind, die gesetzgebenden Körperschaften auch das mehrsach gegebene Bersprechen einer Reusodisstation des Dandwersersechts einlösen werden. Bei der Fülle des vorliegenden Beratungsstosses dürfte die Konserenz mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Ronferenz mehrere Tage in Anspruch nehmen.

** Die Dentsche Kolonialgesellichaft, die zurzeit unter dem Borsit des Derzogs Johann Albrecht von Medlenburg in Breslau tagt, dat sich u. a. sehr eingehend mit der Gesahr beschäftigt, die unseren afrikanischen Kolonien vom Islam droht und folgende Entichließung angenommen: Der Berein sie...t in der fortschreitenden Islamierung in Ostafrika eine ernste politische und kulturelle Gesahr, der entgegengetreten werden muß. Das Reichs-Kolonialamt möge in dieser Richtung unter Ansorderung der nötigen Mittel zwedentsprechende Maßnadmen veranlassen. Der frühere Staatssefetretär des Reichssolonialamtes v. Lindequist verdreitete sich eingehend über die Ansiedelungsmöglichkeit der tropischen Dochländer in Ostafrika, die er für sehr wohl möglich hält.

Die nächstährige Sauptversammlung sindet in Danzig statt.

Landwirtstage zu Straßburg i. E.

26. Banberausstellung ber Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Ws. Straßburg i. C., 5. Juni. Welche Sorgen die beutsche Landwirtschaft im vergangenen Jahre zu überwinden hatte, das kam am besten darin zum Ausdruck, daß die D. A. G. zum erstenmal seit 26 Jahren ihre berühmte Wanderausstellung wegen der Seuchengesabr aussallen lassen mußte. Auch in diesem Jahre noch ist die Gesahr nicht übervonnden. Die Klauenviehabteilungen sind dier von den übrigen Ständen vollsommen abgesondert und können dein ersten Ausdruck einer Kranscheit als Seuchenbezirf abgeschlossen werden. Ein Regiment von weißgesteideten Tierarzten impst jedes Stüd Vieh, das eintrisst, ehe es den Plat detreten darf. So hosst man der großen Rot begegnen zu können. Aber 20 000 Marf ertra kostet die Seuchenversicherung der Ausstellungskasse. Troydes begreislichen Mitstrauens der Viehauchter gegen Transporte und Ausstellungen ist die Beichäuchter gegen Transporte und Ausstellungen ist die Beichäung doch sehr stattlich geworden. 273 Vierabte, 621 Kinder, 282 Schase, 351 Schweine, 141 Viegen umsaht die WS. Strafiburg t. C., 5. Junt.

Tierabicilung, wobei als Aussteller alle Landesteile des weiten Reiches, auch der Norden und äußerste Osten, vertreten sind. Noch viel umfangreicher aber ist die Ausstellung der Silfsmittel, namentlich der Raichinen und landwirtschaftlichen Geräte; die letzgenannten umfassen über 7000 Rummern, während die Waschinen, meist unter freiem Simmel aufgestellt und in vollem Betriebe vorgesührt, einen Raum einnehmen, auf dem eine kleine Stadt mit Gärten und Bororten erbaut werden könnte. Wenn auch das Vild der Wanderausstellungen der D. L. G. im allgemeinen seistlieht, was im Interesse ihrer übersächtlichteit ein großer Borteil ist, so kommen doch sährlich neue Äüge dinzu. Und als ob man diese Vesenntnis deutschen Könnens und deutscher Kraft im Reichslande, wo seit 23 Jahren feine solche Beranstaltung mehr stattgefunden hat, besonders eindrucksvoll gestalten wollte, hat man diesmal eine größere Reibe von Reuheiten ausgenommen als jemals zuvor. Dazu gehört vor allem die umfangreiche Tierabteilung,

Rolonialaneftellung.

Unfere Landwirte und Farmer in Aberfee wollen geigen, Unfere Landwirte und Farmer in Abersee wollen zeigen, bat sie auch dazu gehören, wenn es das ganze Deutschland sein soll". So sieht man nun diesmal neben dem Oldendurger Pferd und dem Allgäuer Rind auch die Arbeit, die der Bogel Strauß als landwirtschaftliche Oilfskraft leistet, und neben Gerste und Buchweizen auch Gummi und Sial-Agaven. Reu ist auch die Abteilung der ländlichen Deimarbeit, die den siehen Leuten an den langen Winteradenden industrielle Erwerdsmöglichseiten schaffen sann, um so der Landslucht vorzubeugen. Reu sind eine Reihe von

Landarbeiterwohnhausbauten,

die praktische und gesundbeitliche Borteile mit äußerer Schön-beit vereinigen. Entsprechend den Eigentümlichseiten der süd-westdeutschen Landwirtschaft treten in der Erzeugnischalte die Gemülekulturen, der Andau der Handelsgewächse, die Tadak und Hovsenproduktion sowie die Beine des Landes stark in den Bordergrund. Zum erstenmal zeigt die Svezial-abteilung für Bogesschutz durch Ristgehölze, Futterplätze und Raubzeugabwehr, wie der Landwirt seine gestügelten Freunde begen und verwehren fann. Auch die

ländliche Wohlfahrtepflege

bat sich su einer offiziellen Anerkennung durchgesetst. Sie erscheint diesmal mit anziehenden Kindersvielen, mit der Borführung wahrhaft volkstümlichen Sportes auf dem Lande, wobei hunderte von Kindern zum Teil in ihren ererbten Trachten lustig mitwirfen und sicherlich allen Besuchern eine frobe Erinnerung schassen werden. Der Bsiege ländlicher Giaenart dient die Förderung der selbsipeiertigten Trachten.

Ein großer Trachtenzug, an welchem ganze Dörfer aus dem Unter-Elsaß teilnehmen, wird am nächsten Sonntag die Hauptschenswürdigkeit bilden, wozu etwa 150 000 Jusichauer, die in 32 Extrazügen zum Teil aus dem benachbarten Auslande kommen, bereits angemeldet find.

Daß wir in einer der größten deutschen Festungen sind, zeigen die vielen Uniformen auf dem Ausstellungsvolabe.

Seigen die vielen untformen auf bem ausstellungende. Sie werden durch die große Sonderausstellung und Brüfung von Militärpferben angezogen. Da die auf der sogenannten Mainau bei Straßburg eine riefige Belt- und Hallenstadt darftellende Ausstellung glänzend übersichtlich und vor allem, da sie auch dis auf den letzten Nagel fertig ist, so bietet sie

ein erhebendes Bild benticher Araft

und landwirtschaftlichen Leistungsvermögens. Der reichs-ländische Staatssekreiar Born v. Bulach hat sie bei der Borbesichtigung eine "Großtat" genannt, die stärker als alle Bolitik dazu beitragen werde, das deutsche Bewußtsein im Reichslande zu stärken. Zeder Besucher wird das mit uns wünschen und wird dem reichsländischen Staatssekretär recht geben: die diesjährige Ausstellung der D. L. G., sie ist eine Brogtat beuticher Rraft!

Das Jubiläumsjahr.

Berlin, 5. Juni.

Der Deutsche Raifer wird anläglich feines 25jabrigen Regierungs-Jubilaums an eine große Angabl alter erwerbsunfähiger Kriegsveteranen Gnadengeschenke verleihen. Die amtlichen Berwaltungsstellen waren vor einiger Zeit auf-gesordert worden, in Betracht kommende Beteranen zu benennen. Es sollen etwa tausend Beteranen durch ben Raifer mit Geldgeichenten von 50 bis 100 Mart erfreut werden. Die Geldgeschenke entstammen jum Teil ber Raiserlichen Brivatschafulle und jum Teil Fonds, die bem Monarchen speziell für Beteranenunterstützungen zur Ber-fügung gestellt worden sind.

Münfter i. 2B., 5. Juni.

Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte in ihrer letten Sitzung aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Stiftung von 200 000 Mark für Freibetten in der neu zu errichtenden Universitätsflinik. Die Freibetten sollen für ortsarme Kranke bestimmt sein. Weiter wurden 6000 Mart als Stiftung für die Beteranen bewilligt.

Bonn, 5. Juni.

Bum Regierungsjubilaum bes Raifens ftiftete ber Beigeordnete Sieger in Bülpich 10 000 Mark der Errichtung einer städtischen Badeanstalt. Den Restbetrag der voraussichtlichen Rossen bewilligten die Stadtverordneien.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 7. Juni.

810 | Mondaufgang 810 | Mondaufergang Connenaufgang Connenuntergang

200 Schnenuntergang 8. Monduntergang 11. R.

1676 Geistlicher Lieberdichter Baul Gerhardt in Lübben gest.

— 1810 Dichter Jusius Hammer in Dresden geb. — 1820 Physiter und Optiser Josef v. Fraunhofer in München gest. — 1840 König Friedrich Wilhelm III. von Breusen in Verlin gest. — 1843 Dichter Friedrich Holbert in Tübingen gest. — 1854 Schristischer Maz Kretzer in Bosen geb. — 1876 Französische Komanschristischer Mearge Sand in Rohant gest. — 1905 Das norwegische Storthing erklärt die Union mit Schweden sur ausgehoden.

S Raffauifche Landesbant Wie mir erfahren, mird bemnächst wieder eine Zeichnung auf Aprozentige Landesbant Schuldveischreibungen zu einem Bor zugs. turs aufgelegt werden. Es soll damit zum bevorftehenden Quartalswechsel eine besonders günstige Unlage-Belegenheit geboten merben. Bei ber immer noch bestehenden Rapitalnot ift es bringend ermunicht, daß die Roffauifden Rapitaliften ihre Rapitalien fo anlegen, daß fie bem Lande erhalten bleiben. Dagu gehören in erfter Binie die Bandesbant . Schuldverfcpreibungen, teren Erträgnis ausichlieglich in Sopo. thefen. und Bemeindebarleben in unferem Regierungsbegirt angelegt mirb.

Sachenburg, 6. Juni. Um Tage bes Regierungs-jubilaums bes Raifers, bem 15. Juni, wird in allen Rirchen bes Konsistorialbegirts im allgemeinen Kirchen. gebet ber Bebeutung bes Tages burch eine besonbere Fürbitte für ben Raifer gebacht merben. Um gleichen Tage wird eine Sammlung jum Besten ber Nationalspende zu Gunsten ber christlichen Missionen in ben beutschen Rolonien und Schutzgebieten stattfinden.

* Beideturjus Sachenburg. Gin Greignis für ben Befterwald bilbete bie am vergangenen Sonntag burchgeführte Befichtigungsreife ber Beftermalber Beibegebiete burch Teilnehmer an bem von ber Landwirtichafts. fammer für ben Regierungsbegirt Biesbaben peranstalteten Beidekursus. Bormittags 9 Uhr versammelten sich 82 herren, die die Fahrt in 18 Automobilen mitmachten. Die Reise ging über Alpenrod, Rogenhahn, Bellingen, Halbs, Besterburg, Sed, Breitscheid, Salzburg, Reunthaufen gurud nach Sachenburg. Sie bot Belegenheit gur Besichtigung unmeliorierter, halb meliorierter und gang meliorierter Beibeflächen. Besonders bie meliorierten Gemeindeviehmeiden erregten großes Intereffe. Auf der Biehmeide in Salbs, die befanntlich gur befferen Berforgung des Fleischmarttes in Frankfurt a. M. herangezogen werden foll, gab bert Stadtrat Levin-Frantfurt a. Dt. Erläuterungen über ben biesbezuglich amifchen ber Stadt Frankfurt a. DR. und bem Rreife Befterburg abgeschloffenen Bertrag, die ben Teilnehmern Belegenheit gaben, eine aussichtsreiche Organisation gu einer gemeinschaftlichen Arbeit von Stadt und Land tennen zu lernen. Die Extursion verlief dant der vorzüglichen Borbereitungen ohne jeden Unfall. Un sie schlossen sich am Montag und Dienstag dieser Woche Bortrage ber herren Domanenpachter R. Schneiber. Sof Rleeberg, Regierungsrat Rifch Reu-Ulm, Brofeffor Dr. Falle Leipzig und Geh. Beterinar- und Regierungsrat Beters-Biesbaden, bie alle mit großem Beifall aufge-nommen murben. Der Rurfus ichloß am Dienstag unter allgemeiner Unertennung ber Teilnehmer burch eine Ovation für ben Rurfusleiter, herrn Abteilungs. porfteher Landwirtichaftsinfpettor Reifer . Biesbaben und ben Sauptvortragenben, Berra Domanenpachter

R. Schneiber, nachbem bie anmefenben Böhmen und Lugemburger ber Landwirte ihren besonderen Dant für Die Bulaffung

anstaltung ausgesprochen hatten. Biesbaden, 4. Juni. Das Ergebnis ber P'bgeordnetenmahl gum preußifden Landiage treifen bes Regierungsbegirfs Biesbaben if 1. Biebentopf: v. Heimburg (tonf.); 2. Di mesterwald: Buchting (natlib.); 3. Besterburg walb: Dr. Dahlem (8tr.); 4. Unterlahnt:eis (nat.-lib.); 5. Limburg: Cahensin (3tr.); 6. Di (nat.-lib.); 5. Limburg: Capensiy (ztr.); 6. Obn Usingen: Lohmann (nat.-lib.); 7. St. Goarshan gautreis-Meisenheim: Gail (ztr.); 8. Wiesbaden Höchst: Wolff (nat.-lib.); 9. Wiesbaden (str taunuskreis: Bartling (nat.-lib.); 10. Obertein v. Bülow (nat.-lib.); 11. Frankfurt a. M. Oeser (F. Bolksp.), Flesch (F. Bolksp.). Franksurt a. M., 5. Junt. Das Luftschiff Luise", das gestern morgen um 8 llhr 50 Cuttleisschen in Franksurt a. M. personen

Luftichiffhafen in Frantfurt a. DR. verlaffen nach glatt verlaufener Fahrt über Fulba. Salle-Berlin um 6 Uhr 40 Min. por ber Luftichiffhalle glatt gelandet. Das Luftid ff traf heute morgen von Baben-Baben to 11 Uhr hier ein und wird bis morgen bier Der Rapitan Sader, ber bie "Sachfen" führte. feine 500. Fahrt vollenbet und rund 63000 in ber Luft gurudgelegt. - Seute vormittag 31 Jahre alte Arbeiter Rarl Bagmuth auf bir alte Chefrau Marie Seeger, als diese in ihr über einen Waschtorb gebückt stand. Die Frau, verletzt wurde, hatte mit dem geschiedenen ein Berhältnis, das sie auflösen wollte, erschoß sich nach dem verunglückten Attentat se

Rurge Radrichten.

Der Oberpräfibent ber Rheinproving gu Robleng bet ver Overprastoent der Kheimproving zu Koblenz wirt Karl Lorsbach in G e b ha r d k ha in die einstweitig der Landbürgermeisterei Gebhardshain im Ehrenamte Geit Donnerstag weilen der Unterstaatssekreür Sie Oberbaurat Sprengell und der Eisenbahndirektione Frankfurt zur Besichtigung des Geländes der gre Westerwaldbahnlinie in Reuwieb. — Ein recht lagir Westerwaldbahnlinie in Reuwieb.— Ein recht liaglithat der Konturs der Rohstoffgenossenschaft sür das in Wiesbaden genommen. Es kommen nämlich gewaus der Kontursmasse zur Berteilung an die trauernden — Um Sonntag hielt in Limburg der Berein predictieftertäre im Oberlandesgerichtsbezirt Frankfurt a. M. dersammlung ab, dei der 450 Stimmen vertreten warder nächstägtigen Tagung wurde Frankfurt a. M. der den Generalversammlung des 680 Mitglieder zössen wirschaftlichen Bereins Westantsung wurde der Ablieder zinse wirschaftlichen Bereins Westantsung angenome Lokaladteilung Westar erwartet von der Meggerimmund den Keigetimm und den Weggeri im Areise Westar, daß sie unverzschafter Schweinesseisch sinken lassen, entsprechend dem Enter Die im Tal bei Köppern im Taunus belegen in Ju einem Erholungsbeim sür die Mitglieder des Beamtenvereins angekauft und umgebaut werden. Die verhandlungen sind zwischen den beteiligten Körperschafteinzeleitet.

nah und Fern.

o Unwetter. Die Nachrichten über bas II am Dittwoch Abend lauten trofilos. Ueberal Bewitter mit einer Bewalt aufgetreten, mie langem nicht mehr ber Fall mar. Wolfenben Regen, mit Sagel vermifcht, hat im unter furchtbare Bermuftungen angerichtet. Um fo hat der wolfenbruchartige Regen auf dem f in Oberlahnstein gehauft. Biele Grabfteine umgeriffen und die Erbe von ben Grabett bis auf die Garge meggespült. In Reumied gegend murden auf den Felbern und in ben große Berwüftungen angerichtet. In der Gia ursachten die Waffermaffen Stauungen und ichwemmungen, ber Strafenbahnvertehr murbe unterbrochen. Bei dem Ort Raerlich fand 70jahrigen Mann tot auf, ber anscheinenb aift und burch bie Waffermaffen aufs Feld geid murbe. Befonders fcmer mutete das Unmelle in ber Taunusgegend. In Bab Somburg Blig in die elettrifche Leitung, fodaß bie go mahrend des Abends ohne eleftrifches Licht bie Stragenbahn tonnte nicht perfehren. Un be Bahn haben Die fcmeren Gemitter ebenfalls gewütet und ben Gluren großen Schaben guge Gießen ift ber Geftplat für das Regimentel ber 116er arg zugerichtet worden. Drei gu hallen find Bufammengebrochen; ebenfo b Buben auf bem Jupplat fcmer gelitten. und die benachbarten Gebiete murben von wetter in ungewöhnlichem Dage betroffen. großen Bahl helfischer Städte und Dörfer traten von Boltenbrüchen plögliche leberflutungen ein Erdgeschoffe und Ställe standen unter Boffe Straßen maren völlig unmegfam geworben. find die Gelber verschlammt und vermiftet vernichtet, jahlreiche Gebaude burch Bligid brannt ober ichmer beichabigt, ber Gifenba geitmeife unterbrochen. Befonbers fchlimm Unwetter im Berratal in ber Rage von Gid im Fulbatal Bu Bunfeld und Burghaufen Sagelforner bededten boch ben Erbboben folugen die Felbfrüchte. In ber Rabe non Bumurben vier Schulfinder burch bas Socio geriffen und ertranten. Auf dem Bahnho! Bel ber Blit in bas Stellmert, fo baß famtliche Beichen außer Betrieb gefett murben. 3n Schwebba, bas 11/, Meter unter Baffer fran bas Automobil eines Argtes aus Banfrieb Infaffen von ben Baffermaffen in bie Dobe und mit fortgeriffen. Die Automobiliften

in ben Fluten ausharren, bis es ihnen n, fich in Sicherheit gu bringen.

des rheinischen Eisenbahnverkehrs beiterheite. Aber das ganze Mittelrheingebiet indende nieder. Die mit großer Gewalt von ingen berunterstürzenden Wassermengen rissen berunterstürzenden Wassermengen rissen diamm mit sich. Auf der linksrheinischen Bingerbried und Koblenz sind die Eisensten zwei Meter hohen Schlanundede Let Eisenbahnverkehr mußte auf dieser Strecke Zwei Vionierbataillone, somie die deften der Fionierbataillone, sowie die deften der Stationen Bingerbrüd und beinäftigt, die Gleise frei au machen. Der efeir wird über die rechtscheinische Seite ab große Beripätungen entstehen.

chief und im oberen Redartal haben orlanierme riefigen Schaden verursa ft. In eineneriadt wurde das Dach des Bahnhofes d alle Einrichtungsstüde einsach weggefegt. immaggons wurden von einer hohen Tal geichleubert. Ein Güterzug wurde Jahrt vollständig umgeworfen, so daß der ner Schnellsug über Tübingen geleitet Bei Mucheln am Nedar wurde ebenfalls ebinde vollständig zerftört. Die Waldbächem geworben, die alles mit sich reihen. Auf find die Balbungen verwüftet.

den und die Zchlachtfelder von St. Privat.
Rarie aux Chènes und St. Brivat hat die in Reunfirchen große Bergwerfsanlagen chon Dunderttausende tosten. Auf Bumsch Kalsers wurden nun die Arbeiten sisstert, Gesen die Schlachtfelder verunzieren. Die ber Siftierung einverstanden, boch ichweben imgen, weil es fich um Millionen Ersichage en Berbandlungen fam es folgendermaßen: unter bem Raifer eine Ubung ber Deber ben dortigen Schlachtfeldern ftatt. Da fah ir swifden den Grabern, die die Soldaten Garbe dedten, Schachtarbeiten unternommen lebbift war der Monarch von der Bahr-nsen, daß von diesem ruhmvollen Felde der ihrie Besitz ergreisen wolle, daß er unmittel-te Besitzer des unterirdischen Geländes, das um einen Immediatbericht erfuchen lief. Samilie Stumm erftatteten bem Raifer den Bericht, und feitdem ichmeben bie Ber-

sitliche Bombenüberrafchung. Im Burean an Kronfenbaufes fand man ein gebeimnis-t Da man in London durch die Untaten der mas nervöß geworden ist, vermutete man d eine Bombe. Unter den erdenklichsten weln wurde das Baket geöffnet. Man sand Mark. Ein Menschenfreund, der nicht ge-allte, halte diese Summe dem Hospital zum

iche Ernteurlauber. Die Landwirte werben d die Amtsblätter aufgefordert, möglichst Unträge durch Bermittlung der Landwirt-den Truppenkommandos einzureichen. Den eine Beideinigung ber suftandigen Bolizeisigen, daß die Beichaffung von Landarbeitern in Geichzeitig haben sich die Antragsteller melichten, ben militärischen Ernteurlaubern m Lagelohn, freies Logis und freie Koft, m und Rünfahrt zu gewähren und auch für e poll aufsufommen.

Coldaten bem Sinfchlag erlegen. Auf bem ngöplag Arne in Oftpreußen find vier Mann rio-Regiment 148 und ein Mann vom Inut 152 bom Sinichlag getroffen worden Bolgen geftorben. Dehrere andere Leute Dibichlag frant, fie burften aber mit dem

wirft um so tragischer, als die Truppe Berhütungsmaßregeln getroffen hatte, de Lagesleistung der betreffenden Mann-ring war. Die Leute waren vollkommen Gefang ins Quartier zurückgekehrt. Die de, die sum Tode führten, stellten sich erst. ab Ablegen der Marschrusten. In dem Orte

ablegen der Marschrüstung ein.

bei Storkow hat am Donnerstag die um Richter das viersährige Töchterchen ihres Woldern lebendig begraden. Der Konät dette das Kind. Die angestellten Wiedersinde blieben erfolzlos. Die Mörderin war derücktet, wurde aber bald verhaftet. Man die alte Frau in einem plötzlichen wirde bandelte, denn es schien sonst, als ob sie setz lieb batte.

letter hoch im Aeroplan. Der französische inn bat einen neuen Höhenreford mit einem lettellt. Er erreichte eine Höhe von 5100 um ist der fürzlich von dem österreichischen ib. Blaschke aufgestellte Höhenreford mit um 641 Meter geschlagen.

es-Chronik.

uni. Un Fleischvergiftung gestorben ist e arbeiter Hasselberg in Lichtenberg. Rach n Bauchsteich erfrankte die Familie vor Babrend sich die Frau und ihre Tochter er-nan nun im Kransenhause gestorben.

Juni In Krankenhause genotien.
In ber Borballe des Konzertsaales socialitäte für Musik fand heute die feierstines Josef Joachim-Denkmals statt.

den Benterputer Beißenborn, wurde in dem

m imei Schnitter vom Blit getroffen und beidiet. Ein in der Rabe beschäftigter britter

Beim Busammenstoß von 18 be-magen, die fich losgeriffen batten, mit

Schnellsug, wurden vier Baffagiere ichmer, etwa 50 leicht perlett.

Baris, 5. Juni. Der ehemalige französische Minister-prafibent Briand verunglüdte mit seinem Auto, wobei er einen ziemlich schweren Bruch des Schulterblattes davontrug.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Bom Kartenspiel zum Pistolendnell. Wegen Zweisampses mit töblichen Wassen wurden der Kandidat des höheren Lehrants Hossunann und der Gerichtsassessor Jungst, beide in Duium ansässig, von der Strassammer in Flensburg zu je drei Ronaten Festungshaft verurteilt. Die Ursache zu dem Ehrendandel dilbete ein Zwist der Gegner beim Kartenspiel, der eine Heraussorderung zu einem Vistolenduell mit 25 Schritt Distanz zur Folge hatte. Das Duell selbst verlief undlutta. unblutig.

Vermischtes.

Der Fürbitter ber Flieger. Ein gefühlvoller Flug-platbesucher ift ohne Zweisel ein "Fürbitter", der vor einiger Zeit an eine befannte Flugplatverwaltung mit dem Borichlag herantrat, ihn als "Fürditter" gegen Singunfälle zu engagieren. So oft er Flugveranstaltungen beigewohnt bat, zwang es ihn, Fürditten sur die Flieger zu verrichten und nie ist dann ein Unfall geschehen. Da der Menschen reund aber, wie er schreibt, aufs Verdienen angewiesen ist, bittet er um eine besoldete Anstellung. Ein solches einsaches und auch wahrscheinlich nicht sehr kostspieliges Mittel, alle Flugunfälle einsach auszuschalten, werden sich die einschlägigen Stellen sicher nicht entgehen laffen.

Der Befiegte von Port Arthur. General Stoffel ber aus bem ruffiich japanischen Kriege befannte Berteibiger von Bort Arthur, befindet fich jest in der denfbar traurigiten Lage; er ift fast völlig gelähmt und ber Sprache

beraubt. Dazu tommt noch, daß seine materielle Lage so schlecht ist, daß er der bittersten Rot anheimgefallen ware, wenn fich nicht einer feiner fruberen Abjutanten feiner angenommen hatte. Diefer, ein sehr reicher Grundbesiber, ersuchte ihn, seine armliche Wohnung in Moskau aufsugeben und auf sein (des ehemaligen Adjutanten) Gut überzusiedeln. Das hat General Stössel dieser Tage getan.

überzusiedeln. Das hat General Stössel dieser Tage getan.

D Wie man verarmen kann. Auch unter einer Linde sichmecht ein Glas Vier gut. So saken wir denn gemütlich um den runden Tisch und Lehmann, der beiondere Sinne baden muß (denn er sieht und hört mehr als andere Menschen) dod aus dem Schab seiner Ersahrungen die solgende Geschichte beraus: "Ich suhr also mat von Konad Romann, der beiondere Sinne baden muß (denn er sieht und bört mehr als andere Menschen) dod aus dem Schab seiner Ersahrungen die solgende Geschichte beraus: "Ich suhr also mot kon die Wenschen, in deren Ledensbuch die Kontoseiten von oben die Wenschen, in deren Ledensbuch die Kontoseiten von oben die unten beschrieben sind. Mir gegenüber sitzt ein Greis, zusammengefauert, in seiner eigenen Seele berumsundend. Ich werfe gleich, daß ist ein Rogel für meine Büchse und lege an. Richtig. Manche Menichen sind nämlich wie die Viguren in den Schießbuden. Trissit du richtig ins Bentrum, dann kommt Bewegung in sie. Es dauerte auch nicht lange und der Alte sing an auszukramen. "Bie Sie mich hier seben, denken Sie, ich din nur ein Schiehluder. Über ich datte einmal Boden unter den Füßen und war im besten Sah, ein reicher Mann zu werden." — "Solche gibt's viele" sagte ich gleichgültig. Bersehlte Spekulationen, Spiel usw. "Re alte Geschichte." — "Richts von alledem!" erwiderte er adwehrend. "Mein Unglück war ein Kristallglas. Sie daben richtig verkanden: ein Kristallglas. Damit fing's nämlich an. Meine Krau hatte zum Geburtskag ein Kristallglas geichenft gekriegt. Richts besonderes, werden sie sagen. Aber das Glas war unser Ituin. Rach drei Monaten meinte sie: Man nutz eigentlich solch ein "Servis" haben. Und als das Servis da war und das Mädehen fehren und her werden mußten), meinte sie, man müße ein Büsett kaufen. Das pasie nicht ins Simmer, da nahmen wir eine größere Wohnung. Da mußten wir swei Wädehen baben. Und da wir weit Räde ein. daus und die Wir den Budden und die Liekt

22. 3lehung der 5. Klaffe der 2. Breufisch-Saddeutiden (228. figl. Breut.) Alaffen-Collerie.
(Bom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Rur bie Gewinne fiber 240 Mt. And ben beit.
Rummern in Riammern beigefügt. Obne Gewähr.

but jede gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und givar je einer auf die Lofe gleicher Rummer in den beiben Abteilungen I und IL

4. June 1918, borminage. Rachbrud berboten.

100034 290 61 458 96 99 687 [1000] 839 68 988 101010 172 282 51 821 102 37 76 [500] 84 584 [500] 614 744 50 922 103082 143 291 476 602 33 50 [1000] 81 715 97 948 104072 125 84 216 71 870 702 45 874 100029 112 37 206 835 55, 666 728 106308 616 107061 [1000] 227 66 76 524 108050 147 [500] 775 827 85 904 109 90 35 810 [500] 696 834 59 83 902 110 432 448 97 665 730 66 800 85 111123 373 479 [1000] 619 62 722 82 857

22. Jiehung der 5. filaffe der 2. Preußifch-Süddeutigen (228. Agi. Breub.) Alaffen-Cotterie. (Bom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Rur bie Geminne über 240 Mt. find ben betr. Rummern in Riammern beigefügt. Done Gemabr. D.R.B.

Auf jebe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lofe gleicher Rummer in ben beiben Abeilungen I und IL

4 Juni 1913, nachmittags. Rachbrud berboten.

253 549 625 708 1448 71 505 734 648 964 [1000] 73 2147 448 571 816 2120 91 890 4001 23 107 459 575 630 5015 49 [300] 97 786 805 87 [3000] 909 33 6104 87 292 42) [1000] 843 7034 [1000] 109 88 289 321 61 671 8140 286 640

Berich it gung. In der Rachmittageli'e vom 3 Juni lieb 2834 beit 2434, 41079 [500] flott 40079 [500], 125475 flott 126575, 126632 [1000] beit 136632 [1000], 128686 flott 129678

110161 111085 108 345 521 53 71 98 725 962 92 112344 417 748 969 118148 355 403 685 794 692 114038 138 592 706 115154 447 538 654 116016 65 184 296 82 454 117248 118048 133 406 968 119039 66 120000 14 10000 166 389 408 562 121076 125 388 778 [1000] 122254 683 686 123794 835 969 45 [1000] 124146 [3000] 68 772 963 125300 [1000] 688 906 125042 [300] 252 324 596 829 127019 127 58 128093 274 403 129188 86 402 15 22 634 792 [1000]

[900] 252 324 566 829 127019 127 83 128030 274 403 129168 86 402 15 22 604 792 [1000]
139011 388 92 654 131268 [500] 647 758 79 87 132180 [500] 380 [1000] 422 83 619 [500] 58 87 [1000] 847 133030 127 387 702 134331 [500] 95 [8900] 421 991 135143 536 631 136003 33 417 515 843 933 137168 317 78 480 541 [3000] 935 138122 206 51 92 436 [000] 506 936 71 139208 33 531 840 334
149455 822 33 687 915 61 141114 243 142221 835 508 20 718 [500] 825 [1000] 91 [1000] 143136 880 144001 145840 146134 471 864 147139
383 445 61 627 [500] 148334 788 149144 203 70 443 547 [1000] 157031 [500] 825 816 59 155066 [500] 228 394 509 768 156433 72 663 940 157031 [500] 162 228 408 537 639 158037 87 93 365 [1000] 439 96 639 784 159105 288 [1000] 162 228 408 537 639 158037 87 93 365 [1000] 439 96 639 784 159105 288 [1000] 160 [1000] 1780 [1000] 1

190098 191188 91 202 464 722 192248 436 49 63 193698 80 489 515 110001 751 124082 834 83 195482 196083 [3000] 189 215 [500] 420 73 870 806 30 42 63 859 [1000] 197089 625 782 979 193882 456 853 710 30 39 199182 212 81 324 582 743

200779 201377 607 684 720 65 835 968 202058 806 71 968 203112 219 46 842 670 752 [1000] 62 204181 334 53 532 765 205266 363 900 38 206081 674 668 715 981 107429 93 523 83 700 7 807 99 208062 343 751 203617 685 [1000] 842 628

942 938
210772 471 98 805 211872 451 212125 235 304 43 651 544 899 [3000] 962 213162 483 534 974 214166 405 531 213304 489 569 653 216233 86 621 48 758 217066 143 81 304 574 218163 433 807 219244 334 [500] 62 551 92 773 917 [300] 601 717 806 23 86 221296 508 642 709 896 506 222037 79 777 815 69 223478 [30060] 113 464 562 640 765 [1000] 820 224283 489 84 86 568 225182 98 516 723 [1000] 918 65 226256 521 667 227140 214 64 488 611 786 808 228345 481 754 93 806 23 54 923 229045 153 487 669 914 [1000] 230212 595 887 904 [3000] 87 231400 232206 446 813 233041 75 813 14

Die Biebung ber 1. Riaffe ber 3. Brenfifch-Babbrutiden Rt.ffer. Lotterie begi -- am 2. Ja.i 1913, Die Groenerang ber Boie man bis jam ib Jant er. ab in-

bas II eberall mie . temben infern

age ind n ift i

tieis. 6. Db iesbabe

n (Cta

a. M

ftidiff hr 50 loffen

Da Hel

der P tichiff . fomme hier p fibrie, i

3 000 mittee

uf bie in the

benen ! lte.

ntat fat

eleng hat die weitige Kommte über geplend in gegene der haben die gegene der haben der habe

m id bem ? fisame ibetn 1 mied in ben er Ste 1 und Durbe 1

nd ma nemb a b orfd ITO 1 fit mar. An der

nents et groß en. R pon be traten

nfalls |

en ein. tel, di itsidalia enbahi nut .

医内凹 njen g en P n Bur dimali

itand,

musten "revrasentieren". Und dann ging's so weiter bis ich bankrottierte!" Müller, der ausmerksam subörte, gatte schon die Ruhanwendung weg: "Man muß sich eben ein Glas nicht schenken, sondern einschenken lassen."

Neueftes aus den Mitzblättern.

Der fliegeude Gaft. Fremder: "Derr Wirt, an dem Drachen, den der Junge eben steigen läßt, bangt ia eine Burft und eine Semmel — was bedeutet das?" — Wirt: "Das ist 's Frühstud für den Flieger, der um zehn Uhr immer bier vorüberkommt!"

Gewifsenhaft. ... Und nun, nachdem ich beinen Kamen in die Baumrinde eingeschnitten habe, Liebste, frag' ich dich noch einmal feierlichst: Billst du mir die Treue bewahren, dis ich dereinst tomme, um dich als mein Beib beimzusühren?" — "Ja, Frit!" — "Dann werde ich auch den meinigen binzusügen."

Angfilich. Leutnant: "Deute nacht habe ich geträumt, bas ich mit Ihnen einen Walser tanste." — Badfilch: "Ach Gott, wo ich ihn doch so schlecht tange!" (Bliegenbe Blatter.)

Glücks- und falschspieler.

(Buriftifche Blauberei.)

In Frankreich ist der Kampt gegen die Spielkasinos an der Tagesordnung. Der Staat will nicht, daß seine Bürger im Glücksiptel ihr Geld los werden, insbesondere, daß ihnen durch die Kasinos gerade der Anreis zum Spiel gegeben wird. Der Staat ist überhaupt, soweit es sich nicht um seine eigene Lotterie handelt, kein Freund des Spiels. Das Geses gibt Klagen auf nicht ausgesachlten Spielgewinn kein Gehör und das Strafgeset stellt Borschriften gegen das Glückspiel auf. Es will aber nur das "Glückspiel" tressen, Darmlose Statspieler läßt es, wenn es darauf ankommt, die ganze Racht über und in jedem Lokal und im Brinzip auch um jeden Einlaß spielen, od es ein Kasseelachs ist oder ein Biertelpsennigstat oder ein Einpsennigstat, ist ihm gleichgültig. Denn der Statspieler freut sich zwar auch, wenn er alle "vier Jungens" dat und der Kiedig rust erfreut aus: "Rensch hast du Glück", aber die vier Jungens allein nüben ihm noch nichts; er muß sich wene seine Gegen seines Angesichts erft noch bemühen, das Spiel gegen seine Gegner zu gewinnen, er muß noch seinen Gebirnsasten im Tätigsetziehen. Roch deutlicher tritt der Charakter des dem Glücksspiel entgegengesetzen Spiels, des Kunstspiels beim Schackspiel bervor, das ja gans von der Geschicklichkeit der Spieler abhängt.

Bon Geschicklichfeit und Berstand ift beim "Roulette" (Gludbrad) feine Rebe mehr. Auch bei all ben befannten Kartenspielen, die in den gablreichen Spielerprozessen immer wieder und wieder eine Rolle spielen, wie: Mauscheln mit wieder und wieder eine Rolle ipielen, wie: Mauscheln mit und ohne Ahrvang, 17 und 4. Meine Tante, deine Tante usw. hängt der Ausfall im wesentlichen vom Zusall ab. Selbstverständlich muß der Spieler dabei auch etwas auf-passen und darf sich selbst nicht allzu dumm anstellen, aber in der Dauptsache machen es doch die "guten Karten." Also: Roulette und diese Kartensviele sind Glückswiele. Kun braucht dersenige, der das Mauscheln dem Stat vorzieht und bei seinen Abendgesellschaften die Karten und Tische fürs Glückswiel bereit bält, nicht Angli zu haben, daß er etwas

Unerlaubtes tut und wenn Berfonen, benen er nicht traut, Unerlaubtes tut und wenn Berlonen, denen er nicht fraut, oder Diensiboten in das Zimmer kommen, nicht so zu tun, als wenn er Stat wielt und "Rull ouvert" rusen, wo er gerade rusen wollte "ich gebe mit", denn jeder kann in seiner Wohnung soviel Glücksspiele spielen, wie er will und was er will, wenn er sie nur ehrlich spielt. Dagegen dat das Geseh nichts. Za, er kann auch, wenn er will, einen Spieltlub "Die Harmlosen" gründen und dier mit seinen Genolen inch am Glücksiniel ertreuen. Er darf nur eines nicht: das tlub "Die Darmlosen" gründen und dier mit seinen Genossen sich am Glücksipiel ertreuen. Er darf nur eines nicht: das Glücksipiel gewerdsmäßig betreiden, für sich ein Gewerde daraus machen, von dem er ledt. Wann jemand aus dem Glücksipiel ein Gewerde macht, sagt das Gesek nicht: od das Spiel Unterhaltung oder Gewerde ist, tommt, auf den einzelnen Fall an. Die Abgrenzung zu finden ist dier wie in so vielen anderen Fällen dem freien Ermessen der Kichter überlassen. Der Spielklub macht sich auch dann nicht strasbar, wenn er sich in ein Restaurant seht, in dem er ein eigenes Zimmer dat; es macht sich überdaupt niemand strasbar, der in einem öffentlichen Lotale Glücksspiele spielt, wie vielsach fälschlicherweise angenommen wird. Wenn nämlich der Wirt mit wachsamem Auge sofort entdeckt, daß seine Gäste nicht das harmlose 66 spielen oder "Stat flopsen", sondern "Reine Tante — beine Tante" beginnen, und er dann seine Gäste hösslichst auf das Unerlaubte ihres Borhabens hinweist, so Tante — beine Tante" beginnen, und er dann seine Gäste höstlichst auf das Unerlaubte ihres Borhabens hinweist, so will er nicht seine werten Gäste, sondern sich selbst vor Strase schüben, denn ihn bestrast das Geletz mit Geldstrase bis zu 1500 Mark, wenn er in seinem Losal Glücksspele duldet; auch wenn er seinen Gästen ein Zimmer anweist, in dem noch sein anderer Gast sich aufdätt, macht er sich strasbar, sosen nur für andere Gäste die Möglichseit des Zutritts in dies Zimmer besteht. Wenn er es mit seinen Gästen und dem Strasseietz gleicherweise nicht verderben will, muß er schon die Gäste in sein Privatzimmer bringen, zu dem sonit niemand Zutritt hat. Dier können sie ungestört, ohne daß das Auge des Geiebes sie böse anblidt, spielen.

Das Befet will eben ben Unreig, ber burch öffentliche Gelegenheit besonbers gegeben wird, vermindern, und darum perfolgt es auch die Strabenroulette, überhaupt alle Glides

weisgenbeit beionders gegeden wird, dernindern, Und datum perfolgt es auch die Straßenroulette, überhaupt alse Glüdsspiele, die auf öffentlichen Straßen oder einem Gfentlichen Blaze gebalten werden. Wer sich mit einem Glüdsrad ohne Erlaubnis auf einer Straße oder in einem Lofal ausstellt und so andere zum Spiel verlocht, wird mit Geldstrase dis zu 100 Mart oder mit Heftaft. Die Gerichte sind in der Auslegung dieser Bestimmungen über das Glüdsspiel dem Billen des Gesetzgeders entiprechend streng und lassen so leicht feinen durch die Maschen des Gesetzs schlügsen. In einem Falle kann übrigens auch das an sich erlaubte Glüdsspiel dem Spieler Strafe einbringen, nämlich dann, wenn er Konsurs gemacht hat und seine misliche Bermögenslage dadurch mitverschuldet ist, daß er durch Spiel übermäßige Summen verbraucht hat oder ichuldig geworden ist. Selbstverständlich ändert sich die rechtliche Betrachtung des Glüdssviels sofort dann, wenn es nicht mehr ehrlich betrieben wird, wenn aus dem Glüdsspieler ein Fallchipieler wird, der sich nicht mit dem Glüde begnügt, sondern es zu seinen Gunsten von vornderein lenst und forrigiert. Sierber gehört das Spielen mit salichen Karten, gezeichneten Karten oder Beradredungen zwischen Mitspielern, um einen Karten ober Berabredungen swifchen Mitfpielern, um einen anderen Mitfpieler ju ichabigen; in allen biefen Fallen liegt Betrug por, ber einen beionberen Straffall fur fich bilbet

und in viellacher Belle, bier eben dura, Das gangen merben fann.

Dandels-Zeitung.

Perlin, 5, Juni. Amtlider Preisbericht in Getreibe. Es bebeutet W Weizen (K Kernen G Gerfie (Bg Braugerfie, Fg Futtergerite). H Preise gelten in Mart jür 1000 Kilogramm fähiger Bare. Deute wurden notieri: Könisk R 159,50—160, Danzig W bis 213, R 163,50. Stettin W 180—196, R 150—158, H 150—162, K 153, Berlin W 202—25, H 160—182, Magdeburg W 199—202, R 161-65, H 160—182, Magdeburg W 199—202, R 163-65, H 165—172, Dannover W 196—200, R 175, H 157—180, W 207,50—211, R 173—178, Mannheim W 217,56—211, K 173—211, K 17

Berlin, 5. Juni. (Produftenbörfe.) Rr. 00 24,25—28,50. Still. — Roggenmehi Rr. mischt 20,40—22,80. Matt. — Rüböl für 100 Ric Vas in Mark. Abn. im Ott. 66 Gd. Geschäfts Biesbaden, 5. Juni. (Juragemarkt.) Haler Richtstroh 3,80—4,00, Krummstroh 3,20—3,60, den 8,00, neues 4,80 Mt. per 100 Kilo. Angesahren ma mit Frucht und 28 Wagen mit Stroh und heu.

Montag den 9. Juni 1913 Rram: und Biehmarft in Sachenb

Beilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Wetter für Camstag ben 7. 3m Beranderliche Bewölfung und einzelne Re fühlen fühmeftlichen bis meftlichen Geeminben

Bom Giegen mit dem Echlaud.

Der Schlauch fprigt zu viel und gieft zu : Johannes Bottner im prattifchen Ratgeber. Aber be muffen wir viel Baffer geben, fcnell und billig arb nur mit bem Schlauch. hierfür ftellt Bottner folgen fage auf: 1. bas Munbftud nicht nach unten baite oben; 2. gründlich und gut maffern, in der Minute 2 Quadratmeter Flache; 3. bas Land jum Aupuehm porbereiten; 4. die Ränder und Eden besonders Gartenfreunde, die ihren Garten mit hilfe bes unter Baffer halten wollen, tonnen eine Rimmer miber Baffern von ber Gefchaftsftelle bes Brattifden Obft. und Gartenbau in Frantfurt a. O. toftenfret et



Sterbekasse der Handwerkskammer für den Regierungsbezirf Wiesbaden.

Rach langen und schwierigen Bemühungen ift es ber handwerts-tammer gelungen, die Sterbetaffe ber handwertstammer für ben Regierungsbezirt Wiesbaden zu gründen, und damit für die hand-werter des Kammerbezirts und jedes einzelnen ihrer Angehörigen

ein fegensreiches Bert gefchaffen. Die wichtigften Bestimmungen ber Sterbetaffe lauten :

Die wichtigsten Bestimmungen der Sterbekasse lauten:

1. Aufgenommen werden alle gesunden Handwerter und deren Familienangehörigen im weitesten Sinne dis zum Alter von 60 Jahren, und zwar mit einem Sterbegeld dis zu 1500 Mark.

2. Eine ärztliche Untersuchung wird nicht gesordert.

3. Eine ärztliche Untersuchung wird nicht gesordert.

4. Tritt der Tod während des ersten Bersicherungsjahres ein, so werden die eingezahlten Beiträge zurückverzütet; ersolgt der Tod im zweiten Jahre, so wird schon die Häfte der Berssicherungssumme gezahlt.

5. Tritt der Tod durch Unsall ein, so kommt stets die volle Berssicherungssumme zur Auszahlung.

6. Im Falle eines Selbstmordens wird nach dreisährigem Bestehen der Bersicherung stets die volle Berssicherungssumme ausgezahlt; gewöhnlich aber auch schon vorher.

7. Wenn der Bersicherte die Beiträge nicht weiter zahlen kann, so bleibt er mit einer den eingezahlten Beiträgen entsprechenden Summe versichert, falls die Bersicherung mindestens den 10. Teil der bedungenen Beitragszahlungsdauer (bei 30- und mehrziähriger Beitragszahlungsdauer mindestens 3 Jahre) voll in Kraft war.

8. MIS Beitrittsalter gilt das mit bem nachften Geburtstage

vollenbete Lebensjahr.

Jeber tann fich je nach feinen Berhaltniffen verfichern mit 1 Mt., 1,50 Mt., 2 Mt. ober 3 Mt. Beitrag fur ben Monat; die Berficherungsfummen find aus bem Tarif ju erfeben. bort angegebenen Bersicherungssummen erhöhen sich bei 2 Mt. auf bas Doppelte, bei 3 Mt. auf bas Dreisache usw.
Das versicherte Rapital fommt beim Tobe, spätestens jedoch

bei Bollenbung bes 85. Lebensjahres jur Ausgahlung, mahrenb bie Beitrage bis jum Tobe, langftens eine vorher beftimmte Angahl von Jahren hindurch zu entrichten find.

Bur Entgegennahme von Berficherungsantragen fowie ju jeder weiteren Auskunft ift bereit ber Beauftragte ber handwerkstammer Maurermeifter Friedrich Dies in Sachenburg.

Für die Sommermonate

empfehle

groke Auswahl in weißen Damen-Blulen Boll: und Baumwoll:Muffeline, Catin und Rattun fowie Anaben-Baidanguge, Gurtelweften und Sportfragen.

Wilh. Pickel, 3nh. Carl Pickel hachenburg.

Für Schreiner!

Alle vorfommenden Drechslerarbeiten werden prompt und billig ausgeführt bei Drechslerei mit Motorbetrieb.

Grau Spezialität: Fugenlos. Große und icone Auswahl in Herren- und Damen-Uhrketten Herren- und Damenringe in Silber, Double u. Gold Colliers, Armbänder, Broschen sowie alle anderen Goldsachen empfiehlt Fr. Rötig Hachf. Inh. Ernft Schulte Hachenburg.

nur prima

großer Gelegenheitstauf

Kragen in modernen gaffons 40 Pfg

Berliner Kauthaus (P. Fröblich)

Hachenburg.

seit 27 Jahren als die bestgeeignete für strengsten Gebrauch selbst auf schlechten Wegen erwiesen hat.



Prämiiert mit 7 Grand Prix, 1 Staatsmedaille, 12 Gold. Medaillen Kataloge gratis und franko.

Auf Wunsch Teilzahlungen. Fahrrad-Zubehörteile zu den billigsten Preisen Gebrauchte Fahrräder stets vorrätig.

Heinrich Orthey, hadenburg Richard Käß, Dreifelden, Post Freilingen Fernsprecher Nr. 8 Amt Freilingen.

Billiger Schuhverka

findet am Montag den 9. Juni auf bem Sachenburg, Ede Alexanderring und Bilbelm befannt wieder ftatt.

Frau Robert Sugenbruch aus 300

2 tüchtige Handarbeiter und 2 jüngere Arbeiter fofort & Lederwarenfabrik Stephan him Sachenburg.

Ordentliche fleifige Mädchen

von 14-20 Jahren für leichte Arbeit in unferet fabrit gefucht. Stundenlohn beim Anlernen !! Affordverdienft nach vierwöchigem Anlernen IR. 2-pro Tag. Roft und Logis in unferem Mabdengen DR. 1.10 pro Tag.

Radium: Gleftr.: Gel. m. Bipperfürth (3

Zwei möblierte Zimmer i Imit Fruginia zum 1. Jun zu vermieten. Wo? zu erfragen in ber Gefchäftsftelle

Rademachers Homa Lebertran

mit knochenbildenden Salzen **Beste Emulsionsmarke**

von erfrischendem Wohlgeschmack, hustenvorbeugend, sehr bekömml.

zu haben: Karl Dasbach, Drog. in Hachenburg.



Bum 15. Jun gegen guten 2

Bu melben in ber ftelle b. Bl.

im erften Gtod Rüche und Garten, jum 1.4 Bu bermieten. D. Engel,

Suche gu fo tritt einen orde tigen Junger Schmiedele

Julius Greis. meifter in Obet Sachenburg.

Schön möbliert

(Bohn= und in ruhigem mieten. Rabe schäftsstelle d

Ein faft go teht zum We

Carl Bammel .